

CUXHAVEN UND UMZU

RICHTFEST IN DER CITY Projekt „Störtebekerbogen“ schafft 51 Wohnungen. ▶ Seite 10

Moin Cuxhaven



VON ULRICH ROHDE

Trockener März füllt den Keller

„Märzensonne - kurze Wonne“, „Ein feuchter März ist des Bauern Schmerz“, „Märzregen geht dürrem Sommer entgegen“. Wir haben an dieser Stelle ja schon häufig über das Wetter geschrieben, eher selten über Bauernregeln. Allein für den Monat März gibt es Hunderte davon, wohl auch deshalb, weil im März ausgesät wird. Etliche dieser alten Regeln folgen dem Kirchenkalender und sind heutzutage nicht mehr für alle nachvollziehbar. Beispiel: „Ist an Rupert der Himmel rein, so wird er's auch im Juni sein.“ Tag des heiligen Rupert ist am 27. März. Er lebte im 7./8. Jahrhundert und wird als Förderer und Patron des Salzbergbaus verehrt. Sonnige Witterung in der letzten Märzwoche hat tatsächlich auch überdurchschnittlich viel Sonnenschein im Juli zur Folge. Die Auswertung langjähriger meteorologischer Aufzeichnungen zeigt, dass dies in zwei von drei Jahren der Fall ist. Auch die Umkehrung gilt: Bei wenig Sonne um den 28. März ist es auch im Juli oft bewölkt. Es ist also offenbar oft etwas dran an den alten Bauernregeln. Allerdings verlässt sich die moderne Meteorologie nicht mehr auf diese alten Erfahrungswerte, sondern geht rein wissenschaftlich vor. Das wird am heutigen Welttag der Meteorologie deutlich gemacht. Am 23. März 1950 trat die Konvention der Weltorganisation für Meteorologie (WMO) in Kraft. Ihr Ziel ist es, anhand weltumspannender Wetterdaten und -prognosen verschiedener nationaler meteorologischer Dienste verlässliche Informationen für Luft- und Schifffahrt und Landwirtschaft zu sammeln und die meteorologische Forschung als globales Projekt voranzutreiben. Und dies vor dem Hintergrund, dass diese Daten unabhängig von der jeweiligen politischen Großwetterlage erfasst werden sollen.

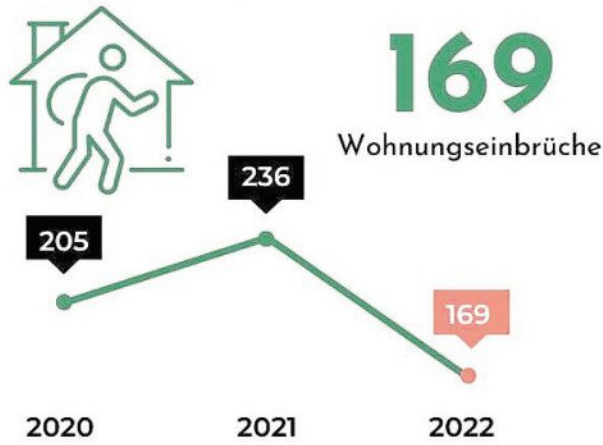
Ebbe & Flut:
Hochwasser: 01:59 / 14:30
Niedrigwasser: 09:06 / 21:17
Wassertemperatur: 7° / Wind: SW 6
Wattwanderung: nicht möglich

Verkehrswacht Seminar „Fit mit dem Pedelec“

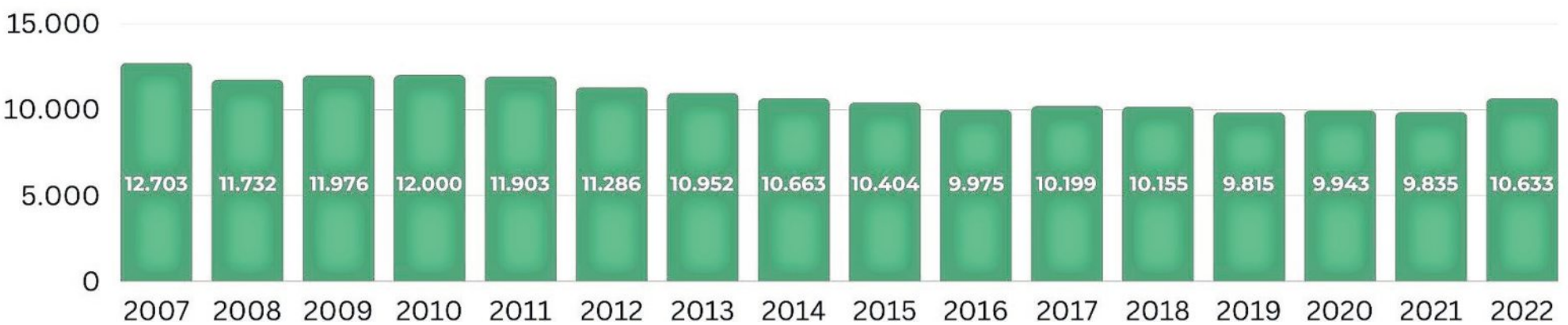
Cuxhaven. Die Verkehrswacht Stadt Cuxhaven bietet in Kooperation mit der Polizei das Seminar „Fit mit dem Pedelec“ für alle Altersstufen an. Am Mittwoch, 29. März, in der Zeit von 9 bis 13 Uhr werden neben der Theorie verschiedenen Pedelec Formen vorgestellt. Veranstaltungsort ist die Batteriestraße 3, Schulhof und Gebäude der ehemaligen Wichernschule. Mitzubringen sind ein eigenes Pedelec und ein Helm. Interessierte können sich bei der Volkshochschule Cuxhaven unter der Telefonnummer (0 47 21) 70 07 09 50 anmelden. (red)

Kriminalität im Landkreis Cuxhaven im Jahr 2022

So viele Wohnungseinbrüche, Sexualdelikte sowie Betrugsdelikte gab es im Kreis Cuxhaven



Zahl der Straftaten von 2007 bis 2022



Zahlen aus der Kriminalstatistik: Die Zahl der Straftaten insgesamt stieg im vergangenen Jahr an. Grafik: Polizei

Polizei hat jede Menge zu tun

Kriminalitätsstatistik 2022 veröffentlicht / Sexualdelikte ein Sorgenkind / Historischer Tiefstand bei Wohnungseinbrüchen

VON FLORIAN ZINN

Kreis Cuxhaven. Die Kriminalitätsstatistik 2022 für den Kreis Cuxhaven bringt einen historischen Wert vor. Das vergangene Jahr war für die Polizei sehr herausfordernd. Das hat Konsequenzen.

Die Anzahl der Straftaten im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Cuxhaven ist 2022 gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen. Nach der am Mittwoch präsentierten Kriminalstatistik der Kommissariate Hemmoor, Cuxhaven, Schifffahrt und Geestland wurden 10.633 Straftaten registriert - etwa acht Prozent mehr (ein Plus von 798 Straftaten) als noch 2021. „Die Entwicklung der Straftaten ist nach Jahren des stetigen Rückgangs erstmals wieder eher negativ zu bewerten“, bilanziert Kriminaldirektor Arne Schmidt, Leiter der Polizeiinspektion Cuxhaven, mit.

► Aufklärungsquote

Die Aufklärungsquote liegt trotz steigender Fallzahlen weiter über dem Wert von 60 Prozent, ging im Vergleich zum Vorjahr aber deutlich zurück. Nachdem 2021 mit 65,95 Prozent ein neuer Höchstwert erreicht wurde, wurden im vergangenen Jahr „nur noch“ 60,69 Prozent aller Fälle aufgeklärt - ein Minus von 5,26 Prozent. „Steigende Fallzahlen und sinkende Aufklärungs-

quoten sind immer besorgniserregend, allerdings müssen die Daten auch vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie interpretiert werden“, betont Arne Schmidt. Nach drei Jahren mit Kontaktbeschränkungen, ohne Veranstaltungen und coronabedingten Schließungen von Bars, Kneipen und Diskotheken normalisierte sich der gesamte Alltag zunehmend. „Unter Berücksichtigung dieser Umstände hält sich der Anstieg der registrierten Delikte noch in erträglichen Grenzen, wir werden die Entwicklung aber sehr sorgfältig beobachten und analysieren.“

► Straftaten gegen das Leben

2022 wurden fünf Straftaten gegen das Leben registriert - im Vorjahr waren es noch 15. Unter diesem Oberbegriff werden in der Polizeistatistik folgende Kapitalverbrechen - einschließlich der Versuche - aufgeführt: Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen und Fahrlässige Tötung. Laut Polizei handelte es sich dabei unter anderem um Fälle, in denen Täter die Radbolzen von Autos gelöst haben sollen. Das werde juristisch als versuchter Mord gewertet. Aber auch die erneuten Ermittlungen in Cold-Case-Delikten hätten im vergangenen Jahr für die hohe Zahl gesorgt.

► Diebstahl, Betrug und Einbrüche

Erleichtert zeigt sich Dominikus Wolking, neuer Leiter des Zen-

tralen Kriminaldienstes der Polizeiinspektion, mit Blick auf die Wohnungseinbrüche. Im Jahr 2022 wurde in sehr viel weniger Wohnungen eingebrochen als die Jahre zuvor. 169 Taten wurden registriert - laut Wolking ein historischer Tiefstand. 2021 waren es noch 236 Fälle.

Ein Anstieg der Taten ist jedoch im Bereich der Eigentumsdelikte zu erkennen. Nachdem die Fälle in den vergangenen Jahren rückläufig waren (2021: 2552; 2020 2848; 2019: 3385), stiegen die Fälle im vergangenen Jahr auf 3271 Fälle an. „Der Anstieg der Taten ist jedoch nicht nur mit dem Ende der Corona-Beschränkungen zu erklären“, so Arne Schmidt. „Auch konsequenteres Anzeigeverhalten der Geschädigten, zum Beispiel im Bereich der Ladendiebstähle, hat diese Entwicklung mitgeprägt.“

Betrugstaten befinden sich seit Jahren auf hohem Niveau. 2022 wurden insgesamt 1229 Betrugstaten bekannt (2021: 1340), darunter 420 Taten des sogenannten Waren- oder Warenkreditbetrugs.

► Cyberkriminalität

Zwar registrierten die Beamten im vergangenen Jahr weniger Betrugstaten, erkannten jedoch, dass sich immer mehr der Delikte im Internet abspielten. Straftaten, die sich rein im digitalen Raum abspielten, stiegen hierbei von 193 im Jahr 2021 auf 243 im Jahr 2022 an. Im Jahr 2020 wa-

ren es noch 155 Taten. „Seit Jahren sehen wir eine Verlagerung des Kriminalitätsgeschehens in den digitalen Raum. Die Corona-Pandemie wird auch hier ihren Teil dazu beigetragen haben, allerdings mit dem Unterschied, dass sich nach Ende der Pandemie die Kriminalität nicht wieder zurück in den 'analogen Bereich' bewegt“, resümiert Arne Schmidt.

Eine große Herausforderung für die Polizeibeamten: „Die Geschwindigkeit, mit der sich Phänomene entwickeln und verändern, der hohe Anonymisierungsgrad und die Möglichkeiten der Täterinnen und Täter mit wenig Aufwand über Ländergrenzen hinweg zu agieren, sind disruptiv und nicht immer mit den uns über Jahre bekannten Ermittlungsansätzen zu bewältigen. Ich sehe uns hierfür gut aufgestellt, wir dürfen allerdings auch kein bisschen nachlassen und müssen uns stetig weiterentwickeln“, gibt Dominikus Wolking die Marschrichtung vor.

► Sexualdelikte

Ein Sorgenkind der Cuxhavener Polizei sind die Sexualdelikte, bei denen besonders die Fälle von Besitz oder Weiterverbreiten von Kinderpornografie zugenommen hat. Insgesamt wurden 249 Fälle registriert. Im Vergleich: 2021 waren es noch 218 und 2020 sogar „nur“ 131 Fälle. „Die Geschichten der Menschen hinter den Zahlen, die Geschädig-

ten von Sexualstraftaten, gehen an keinem unserer Mitarbeitenden spurlos vorbei. Vielmehr sind sie für uns Antrieb und Motivation, einen besonderen Schwerpunkt auf die Bekämpfung dieser Delikte zu legen“, versichert der Leiter des Zentralen Kriminaldienstes.

► Straftaten zum Nachteil älterer Menschen

Große Sorgen bereiten den Cuxhavener Beamten außerdem die Straftaten zum Nachteil älterer Menschen. Diese Straftaten sind im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gestiegen. Insgesamt registrierten die Beamten hier 509 Fälle (2021: 384; 2020: 233). „Die Täter arbeiten hier hochprofessionell und oft innerhalb krimineller Banden. Wir nutzen all unsere Möglichkeiten, um auf diese Gefahren aufmerksam zu machen“, erklärt Uwe Sandrock, Leiter des Präventionsteams.

Dominikus Wolking ergänzt: „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass nicht alle Delikte angezeigt werden. Häufig spielen Angst vor einem Ansehensverlust und Vorwürfen aus dem familiären Umfeld sowie Unsicherheit und Scham eine große Rolle. Ein wesentlicher Baustein unserer Ermittlungen sind jedoch die Strafanzeigen und die damit verbundenen Informationen, um Täterinnen und Täter ermitteln, festnehmen und so andere schützen zu können.“

Spendenaktion für Erdbebenopfer

Jugendliche der Realschule wollten dem Elend in Syrien und der Türkei nicht tatenlos zuschauen

Cuxhaven. Auf Initiative der Zehntklässlerinnen Leijla und Zoje und der Schülervertretung der Realschule wurden kürzlich für den guten Zweck Brezeln und andere Backwaren gebacken und verkauft. Die Jugendlichen hatten einige Tage nach dem verheerenden Erdbeben in der Türkei und Syrien den Wunsch, eine Spendenaktion für die Erdbebenopfer ins Leben zu rufen. Denn

die erschütternden Bilder aus den Erdbebenregionen, die um die Welt gingen, ergriffen auch die jungen Menschen der RS Cuxhaven zutiefst.

Kurzfristig organisierten die Jugendlichen mit Unterstützung aus der Lehrer- und Elternschaft ein Büfett aus Laugengebäck. An zwei Tagen konnten die Mitglieder der Schulgemeinde warme Brezeln, Laugentangen und di-

verse Süßwaren kaufen und eine freiwillige Spende hinterlassen.

Der Zulauf am kleinen Verkaufstand war groß und die Hilfsbereitschaft ebenso. Schüler- sowie Lehrerschaft spendeten für die Opfer des Erdbebens. „Egal, ob kleine oder große Spende - jede Hilfe für die Erdbebenopfer zählt“, waren sich die Organisatoren einig. Die Schülervertretung der Realschule Cux-

haven ist dankbar für alle Spenden. Durch die Spendenaktion konnte die Summe von 353,30 Euro eingesammelt werden. Das Geld wird an die Hilfsorganisation Deutsche Rote Kreuzes gespendet, deren Ziel es ist, eine noch effizientere Verwendung der Spendengelder zu erwirken und Menschen in Not gemeinsame, schnelle und koordinierte Hilfe zu leisten. (red)



Schülerinnen und Schüler der Realschule Cuxhaven wollten mit ihrer Spendenaktion ein Zeichen setzen und Erdbebenopfer unterstützen. Foto: Haas